

Segeln, lieben, bewahren und mehr

Die begehrten Auszeichnungen des Freundeskreises Klassischer Yachten für 2018 gingen an eine wieder hergestellte Ausbildungsjolle und eine aufwendig restaurierte 6mR Yacht.

„Ungezählt ist die Schar derer, die ihre ersten Segelerfahrungen in einem „Puschen“ gesammelt haben, dem Jugendboot vieler Vereine, vor allem Norddeutschlands.“ Das sagte DBSV-Präsident Torsten Conradi anlässlich der traditionellen Vergabe des vom Freundeskreis Klassischer Yachten gespendeten Preises „segeln, lieben, bewahren“. Er ging an den Hamburger Segel-Club (HSC).

Das Boot hat nach Conradi's Worten einen großen Vater: Ernst Lehfeld. Bekannt vor allem durch den 1958 konzipierten Korsar, den 1960 entstandenen Zugvogel und viele Kielschwertkreuzer. Er war ein früher Verfechter des Leichtbaus.

Conradi: „Das einfach konstruierte, aber gut segelnde Jugendboot fand schnell das Interesse der Vereine. Zahlreiche Werften haben sich mit seinem Bau beschäftigt. Manche Exemplare wurden wohl auch in Eigenleistung in der väterlicher Remise zusammengebastelt. Mehr als 100 Boote wurden re-

gistriert. Bis in die 90er Jahre sind Ausbildungen mit ihm überliefert.“

Das ausgezeichnete Boot war das Jugendboot des Hamburger Segel-Clubs, der eine kleine, auf der Werft Dornheim am Winterhuder Weg gebaute Flotte betrieben hatte. Mitglieder des HSC kamen auf die Idee, ein Boot ihrer frühen Segelzeit zu beschaffen, das dem damaligen Zustand entsprechen sollte – nicht verbaut und verbastelt.

Mit einem Scheunenfund im Lauenburgischen kam kurz darauf Fahrt in die Angelegenheit. Erstanden haben sie einen ungepflegten, grauen Holzrumpf, ein Rigg aus Aluminium, alte Segel und eine Tüte mit einer bunten Mischung von Beschlagen. Um die Entsorgungskosten zu sparen, wurde das Rigg gleich dagelassen, denn damals hatten Puschen noch Holzriggs.

Das Boot hatte viele „Modernisierungen“ über sich ergehen lassen müssen, vom modernen Traveller

über ein breites Seitendeck, Ausreitgurten bis zu Elvströmlenzern. So galt es, das Deck auf seine ursprüngliche Kontur zurückzubauen und einen klassischen Reitbalken einzuziehen. Dem teilweise verrotteten Sperrholzboden ist seine alte Substanz zurückgegeben worden. Durchgeschliffene Sperrholzteile, die heute im frischen Klarlack strahlen, galt es aufzufurnieren. Die alten Bodenbretter waren nicht zu retten, dienten aber als Vorlage für neue. Auch die Lenzer sind verschwunden. So etwas gab es seinerzeit noch nicht.

Aus einem Lübecker Schrebergarten stammt der originale Puschenmast, der dort 40 Jahre lang als Flaggenstock gedient hatte. Zum Glück hat der Baum des Piraten die gleichen Abmessungen, so dass heute ein vollständiges Holzrigg das Boot ziert.

Mit dem rot lackierten Puschen war rechtzeitig zum 125. Jubiläum des HSC im vergangenen Jahr ein Stück Vereinsgeschichte an der Alster wieder aufstanden.

„Die vom Hamburger Künstler Hinnerk Bodendieck gestaltete Plakette „segeln, lieben, bewahren“ würdigt den Erhalt auch historisch wichtiger Exemplare des maritimen Erbes“, so Torsten Conradi.

Restaurierungspreis

Schon Ende der Segelsaison hatte der Freundeskreis auf seiner Veranstaltung „German Classics“ in Laboe bei Kiel den Flensburger Ingo Steinhuisen für seine aufwendigen Restaurierungsarbeiten an seiner 6mR-Yacht „Elghi II“ mit dem begehrten Restaurierungspreis ausgezeichnet.

Die von der französischen Werft Chantiers Chiesa & Files in Cannes im Jahr 1952 gebaute „Elghi II“ hatte der norddeutsche Eigner vor einigen Jahren gekauft und unter Berücksichtigung aktueller Baumethoden in den Originalzustand zurückversetzt. Dabei wurden Schotten zur Steifigkeitserhöhung des Rumpfes eingebaut, die Beplankung teilweise ersetzt und das Ruderblatt erneuert. Dazu kam ein neuer Farbaufbau außen und innen sowie die Erneuerung des Innenausbau.

„Es ist beeindruckend, mit wieviel Leidenschaft das Team um Eigner Ingo Steinhuisen an diesem Projekt gearbeitet hat“, verlautete die Jury und verwies auf die yachtgeschichtliche Bedeutung des Bootes, den Umfang des Restaurierungsprojekts, die Originaltreue und die Ausführungsqualität.



Restaurierungspreis für die hellblaue 6mR-Yacht „Elghi II“.

Wie in alten Tagen der „Puschen“ segelt wieder auf der Alster.



Originalgetreu restauriert: Die Ausbildungsjolle „Puschen“.



Fotos: FKX, Düscha